

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dieter Bieler-Giesen 563 6258 563 8418 dieter.bieler-giesen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.11.2010
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0902/10</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>08.12.2010</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>08.12.2010</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld-West</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>14.12.2010</b>	<b>Bezirksvertretung Barmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>14.12.2010</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>02.02.2011</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Stadtumbau West (Soziale Stadt) Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg, Unterbarmen: Sachstandsbericht</b>		

### Grund der Vorlage

Bericht über die Umsetzung des Programms Stadtumbau West (Soziale Stadt) Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg und Unterbarmen

### Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Meyer

## Begründung

### 1. Einleitung

Das Förderprogramm Stadtumbau West - vom Land NRW als Instrument zur Bewältigung des demographischen und wirtschaftlichen Strukturwandels angelegt - ist ein wichtiger Baustein für den ökonomischen, ökologischen und sozialen Strukturwandel auch in Wuppertal. Die demographischen Veränderungen lösen für die Stadt erhebliche Handlungsbedarfe besonders in den innerstädtischen, gründerzeitlichen Quartieren aus. Der Grundförderantrag, der von der Stadt Wuppertal Ende September 2004 gestellt worden ist, legt einen klaren Schwerpunkt auf typische gründerzeitliche Stadtteile, in denen sich die Auswirkungen von Strukturwandel und Bevölkerungsentwicklung konzentrieren.

Mit der Vorlage VO/0567/05 hat der Rat der Stadt Wuppertal am 27.6.2005 der Abwicklung des Stadterneuerungsprogramms 2005 des Landes zum Projekt 'Stadtumbau West' zugestimmt. Mit den Vorlagen VO/0382/06 'Stadterneuerungsprojekt Stadtumbau West', VO/0291/07 'Stadterneuerungsprojekt Stadtumbau West Durchführung des zu erwartenden Stadterneuerungsprogramms 2007' und VO/0556/08 'Konkretisierung des Stadterneuerungsprojektes Stadtumbau West' hat der Rat die Fortsetzungen des Programms beschlossen.

Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 23.6.2008 das 'Städtebauliche Entwicklungskonzept Wuppertal' als integriertes Handlungskonzept für den Stadtumbauprozess beschlossen.

Für die Programmjahre 2005 bis 2009 liegen folgende Zuwendungsbescheide vor:

<b>Jahr Gebietskulisse</b>	<b>zuwendungsfähige Gesamtausgaben</b>
2005: alle Stadtumbau- Fördergebiete v.H.)	<b>1.428.571 €</b> (Förderung 1.000.000 €, 70
2006: Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg	<b>217.141 €</b> (F: 152.000 €, 70 v.H.)
2006: Unterbarmen	<b>555.713 €</b> (F: 389.000 €, 70 v.H.)
2007: Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg	<b>929.885 €</b> (F: 651.000 €, 70 v.H.)
2007: Unterbarmen	<b>570.000 €</b> (F: 399.000 €, 70 v.H.)
2008: Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg	<b>1.191.033 €</b> (F: 952.826 €, 80 v.H.)
2008: Unterbarmen	<b>143.000 €</b> (F: 114.400 €, 80 v.H.)
2009: Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg	<b>723.124 €</b> (F: 578.498 €, 80 v.H.)
2009: Unterbarmen	<b>433.375 €</b> (F: 346.700 €, 80 v.H.)
<hr/>	
Gesamt 2005 - 2009	<b>6.191.842 €</b> (F: 4.581.424 €)

**Über die Projekte Stadtumbau West Oberbarmen/ Wichlinghausen und Soziale Stadt Oberbarmen/ Wichlinghausen wird in der Vorlage VO/0931/10 berichtet.**

Die Förderbescheide 2009 sind ohne kommunale Mittel ausgelegt. Der kommunale Eigenanteil wird vollständig durch private Akteure erbracht.

Der Förderbescheid 2008 Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg und die zwei Förderbescheide 2009 sind mit Mitteln der Europäischen Union kofinanziert. Der Anteil der EU-Mittel beträgt 50 v.H. der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.

Die beiden Förderbescheide 2009 haben die geänderte Bezeichnung ‚Soziale Stadt‘.

Für die Programmjahre 2010 und 2011 wurden fünf neue Projekte angemeldet bzw. vorangemeldet:

- **Neugestaltung des Spielplatzes Arrenberger Strasse**  
(Informationen in Kap. 2.8 und in Anlage 2)
- **Neugestaltung des Gutenbergplatzes**  
(Informationen in Kap. 2.9 und in Anlage 3)
- **Neugestaltung des Schulhofes der Grundschule Markomannenstraße**  
(Informationen in Kap. 2.10 und in Anlage 4)
- **ELBA-Wupperweg (Moritzstraße)**  
(Informationen in Kap. 2.11 und in Anlage 5)
- **Zentrum für Kunst, Kultur und Natur (Hünefeldstraße)**  
(Informationen in Kap. 3.7 und in Anlage 6)

Bei jedem der fünf Projekte wird der kommunale Eigenanteil (20 v.H.) vollständig durch Private übernommen.

Der Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW hat am 15.11.2010 ein ‚Sofortprogramm zur Städtebauförderung‘ veröffentlicht. Daraus ergibt sich, dass in Kürze die Bezirksregierung Düsseldorf für die vier Projekte im Fördergebiet Elberfelder Nordstadt/ Arrenberg (Neugestaltung des Spielplatzes Arrenberger Straße, Neugestaltung des Gutenbergplatzes, Neugestaltung des Schulhofes der Grundschule Markomannenstraße, ELBA-Wupperweg (Moritzstraße)) einen Zuwendungsbescheid erteilen wird (1.247.654 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben (100 v.H.), 998.000 Förderung (80 v.H.)).

Die Umsetzung des Programms Stadtumbau West ist durch folgende Aspekte erschwert und beeinträchtigt:

- Kürzung der Städtebaufördermittel des Bundes
- das kommunalaufsichtsrechtliche Verbot, Haushaltsmittel der Stadt einzubringen
- die Notwendigkeit, den kommunalen Eigenanteil durch Private aufzubringen mit der Folge einer beschränkten politischen Steuerung und Priorisierung
- einen sehr hohen Aufwand bei der formalen Abwicklung der Förderung, der die privaten Partner oft überfordert
- Probleme als Folge der knappen Personalausstattung bei der Stadt.

Die konkreten Auswirkungen dieser Aspekte finden sich bei den Darstellungen zu den einzelnen Teilprojekten.

Der Neubau für die **Junior Uni** sollte ursprünglich auf einem städtischen Grundstück Am Brögel in Unterbarmen errichtet werden. Stattdessen wird nun ein angemessener Standort in einem städtischen Gebäude gesucht. Verschiedene Objekte werden dazu derzeit auf ihre bestmögliche Eignung geprüft.

Ausschlaggebend für die Entscheidung war vor allem der enge Zeitrahmen zur Vorlage der notwendigen detaillierten Antrags-Unterlagen. Dieser enge Zeitrahmen ergab sich einerseits aufgrund der außerordentlich späten Bekanntgabe des Landesförderprogramms 2010 und andererseits, weil die Stadt keine Vorfinanzierung leisten durfte und den privaten Trägern eine solche Vorfinanzierung ohne Förderzusage nicht zugemutet werden konnte.

Nachdem der Stadt Wuppertal von der Kommunalaufsicht ausdrücklich verboten wurde, in Zusammenhang mit dem Neubau der Junior Uni finanzielle Verpflichtungen einzugehen, erklärten sich die privaten Träger der Junior Uni zunächst bereit, im Vorfeld einer endgültigen Förderentscheidung mehrere hunderttausend Euro privates Geld bereit zu stellen. Weil bei

Nichtbewilligung der öffentlichen Gelder jedoch auch diese privaten Mittel verloren gewesen wären und zudem die Unsicherheit bestand, ob die beantragten Gelder angesichts erheblicher Mittelkürzungen der Bundesregierung in diesem Bereich überhaupt noch zur Verfügung stehen würden, fiel die Entscheidung keinen Neubau zu errichten. Allerdings braucht die Junior Uni einen neuen Standort, da das räumliche Provisorium an der Friedrich-Engels-Allee bereits jetzt zu klein ist.

Die Stadt Wuppertal ist auf der Grundlage einer bewilligten Förderung des Landes Mitglied bei der Innovationsagentur Stadtumbau NRW, einem Zusammenschluss der Stadtumbau-Kommunen in NRW. Die Beratungs-, Evaluations- und Monitoring-Dienstleistungen der Agentur sind von hoher Bedeutung. Die Agentur sorgt für einen Austausch zwischen den Kommunen über ihre Projekte. Konkret hat die Innovationsagentur die (Zwischen-) Evaluierung der WQG für die Stadt Wuppertal durchgeführt.

Der Vorlage ist eine Projektdokumentation der im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West umgesetzten Projekte in Wuppertal beigelegt (Anlage 1).

## **2. Stadtumbau West (Soziale Stadt) Elberfelder Nordstadt / Arrenberg**

### **2.1 Realisierte Projekte**

Der Schusterplatz (Fertigstellung in 2007), der Schulhof Neue Friedrichstraße (2009) und die Freifläche Froweinstraße/ Uellendahler Str. (Ada mare, 2009) sind bereits in den vergangenen Jahren realisiert worden. Die Fertigstellung des Bolzplatzes Schusterstraße erfolgte im August 2010.

Weiterführende Informationen finden sich in der Projektdokumentation (Anlage 1).

### **2.2 Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft und Stadtteilenergieberatung**

Informationen zur WQG und zur Stadtteilenergieberatung finden sich in der beigelegten Projektdokumentation (Anlage 1).

Für die WQG (alle Stadtumbauquartiere) sind im Programmjahr 2005 300.000 € bewilligt und bis Mitte 2009 umgesetzt worden. Über eine Zweckbindungsänderung aus dem Bescheid 2007 sind neue Mittel in Höhe von 112.500 € zur Fortsetzung in 2009 und 2010 bewilligt worden. Der kommunale Eigenanteil der neuen Mittel (30 v.H.) wird vollständig von den Gesellschaftern der WQG getragen. Die Gesellschafter haben eine Neuausrichtung der Gesellschaft verabredet und werden diese ab 2011 eigenwirtschaftlich weiter betreiben.

Für die Stadtteilenergieberatung sind im Programmjahr 2006 67.142 € bewilligt und bis Ende 2009 umgesetzt worden. Über eine Zweckbindungsänderung aus dem Bescheid 2007 sind neue Mittel in Höhe von 121.900 € bewilligt worden. Der kommunale Eigenanteil der neuen Mittel (30 v.H.) wird vollständig von den Gesellschaftern der WQG getragen.

### **2.3 Zwischennutzungsagentur für leerstehende Ladenlokale**

Informationen finden sich in der beigelegten Projektdokumentation (Anlage 1).

Für die Zwischennutzungsagentur sind in den Programmjahren 2005 und 2007 insgesamt 103.000 € bewilligt und bis Mitte 2010 umgesetzt worden. Mit dem Bewilligungsbescheid 2009 hat die Stadt 42.000 € erhalten, mit denen die Arbeit der Zwischennutzungsagentur fortgesetzt werden kann. Voraussetzung hierfür ist, dass vergaberechtliche Probleme gelöst werden.

## **2.4 Hof- und Fassadenprogramm**

Informationen finden sich in der beigefügten Projektdokumentation (Anlage 1).

Mit den Bewilligungsbescheiden 2005, 2006 und 2007 sind insgesamt 438.781 € bewilligt worden. Dieser Betrag ist über städtische Bewilligungsbescheide an private Eigentümer gebunden und weitgehend abgeflossen.

Mit dem Bewilligungsbescheid 2009 sind weitere Mittel in Höhe von 261.124 € bewilligt worden. Die Förderkonditionen für diese Mittel sind ungünstiger, da die privaten Eigentümer, den kommunalen Eigenanteil übernehmen müssen. Aufgrund der EU-Förderung sind die formalen Anforderungen an die Antragsteller sehr hoch. Zur Zeit wird geprüft, ob das Programm unter diesen Bedingungen realistisch umgesetzt werden kann. Dies ist vor allem fraglich, weil seitens der Verwaltung kein ausreichendes Personal zur Verfügung steht, das die Antragstellerinnen und Antragsteller hierbei intensiv begleiten könnte. Auf die entsprechenden Vorlagen zur Haushaltssicherung und Personalreduzierung wird verwiesen.

## **2.5 Mitmachprojekte**

Informationen finden sich in der beigefügten Projektdokumentation (Anlage 1).

Zielsetzungen und Richtlinien der Mitmachprojekte finden sich in der VO/0142/10.

Für die Mitmachprojekte sind in den Programmjahren 2006 und 2007 74.942 € bewilligt und bis Anfang 2010 umgesetzt worden. Mit dem Bewilligungsbescheid 2009 hat die Stadt 97.585 € erhalten, mit denen die Arbeit in 2010 und 2011 fortgesetzt werden kann. Der kommunale Eigenanteil in Höhe von 20 v.H. ist von den Förderempfängern zu tragen, die somit nur noch 80 v.H. der förderfähigen Ausgaben erhalten.

## **2.6 Bildungs- und Schulungszentrum der Föderation türkischer Elternvereine in NRW e.V. (Markomannenstraße)**

Informationen finden sich in der beigefügten Projektdokumentation (Anlage 1).

Für die Maßnahme sind mit den Bescheiden 2008 und 2009 zusammen 393.835 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben bewilligt worden. Der Verein wird den kommunalen Eigenanteil in Höhe von 20 v.H. vollständig übernehmen und den Betrieb für 20 Jahre sicherstellen. Ob die Baumaßnahme auf der Grundlage des bereits erlassenen Weiterleitungsbescheides begonnen werden kann, hängt davon ab, ob offene Fragen zur Kostenberechnung, zur Finanzierung und zur baulichen Ausführung ausgeräumt werden können.

## **2.7 Neugestaltung Spielplatz Helmholtzstraße**

Ziel der Neugestaltung ist es, die Spiel- und Aufenthaltsqualität des Platzes für alle Generationen zu verbessern. Die vorhandenen Spielbereiche werden aufgewertet. Der vorhandene Bolzplatz ist in einem sehr schlechten Zustand und bekommt einen Kunstrasenbelag und einen lärmgeminderten Ballfangzaun. Ein weiteres Ziel ist die teilweise Freistellung der den Platz umschließenden gründerzeitlichen Gebäudefassaden durch Auslichtung des Grünbestandes.

Im Bewilligungsbescheid 2008 sind 307.000 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben enthalten. Der kommunale Eigenanteil kann aufgrund der kommunalaufsichtsrechtlichen Bestimmungen nicht aus dem städtischen Haushalt erbracht werden. Eine Realisierung über Beschäftigungsförderungsmaßnahmen, mit denen der kommunale Eigenanteil erbracht werden kann, wird angestrebt. Von Seiten der ARGE ist aktuell bestätigt worden, dass die Beschäftigungsförderungsmaßnahmen in 2011 weiterhin zur Verfügung stehen (siehe auch 2.9 und 2.10).

## **2.8 Neugestaltung Spielplatz Arrenberger Straße**

Auf den Kinderspielplätzen Arrenberg Ost und Arrenberg West sollen zusätzliche Angebote zur Bewegungsförderung geschaffen werden. Weiterführende Informationen finden sich in der Anlage 2.

Das Projekt ist mit 114.000 € zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beantragt worden.

Es ist im Sofortprogramm des Ministers für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW (veröffentlicht am 15.11.2010) enthalten, so dass in Kürze ein Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung erwartet wird.  
Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils (20 v.H.) erfolgt durch eine private Spende.

### **2.9 Neugestaltung Gutenbergplatz**

Der ca. 7.500 m<sup>2</sup> große Gutenbergplatz ist für das hoch verdichtete Quartier Arrenberg von sehr hoher Bedeutung. Die vorliegende Planung zu einem vielfältigen Mehrgenerationenplatz ist im Januar und Februar 2009 im Rahmen eines Planungsworkshops erarbeitet worden, den die Stadt Wuppertal und der Verein ‚Aufbruch am Arrenberg‘ gemeinsam durchgeführt haben. Weiterführende Informationen finden sich in der Anlage 3.

Das Projekt ist mit 339.666 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben beantragt worden.

Es ist im Sofortprogramm des Ministers für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW (veröffentlicht am 15.11.2010) enthalten, so dass in Kürze ein Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung erwartet wird.

Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils (20 v.H.) soll über Beschäftigungsförderungsmaßnahmen erfolgen, die von der ARGE vermittelt werden.

Vor dem Hintergrund des Sofortprogramms vom 15.11. ist von Seiten der ARGE aktuell bestätigt worden, dass die Beschäftigungsförderungsmaßnahmen in 2011 weiterhin zur Verfügung stehen.

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Verein Aufbruch am Arrenberg, der auch finanzielle Beiträge für den Betrieb und die Unterhaltung der geplanten Beleuchtung des Arkadengangs der ehemaligen Bayer-Sporthalle einbringen wird.

### **2.10 Neugestaltung Schulhof Markomannenstraße**

Eine Öffnung des Schulhofes und Neugestaltung mit zusätzlichen Spielgeräten kann wesentlich zur Verbesserung des Spiel- und Freizeitangebotes im Stadtteil beitragen.

Weiterführende Informationen finden sich in der Anlage 4.

Das Projekt ist mit 291.339 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben zum Stadterneuerungsprogramm 2011 vorangemeldet worden. Es ist im Sofortprogramm des Ministers für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW (veröffentlicht am 15.11.2010) enthalten, so dass in Kürze ein Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung erwartet wird.

Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils (20 v.H.) soll über Beschäftigungsförderungsmaßnahmen erfolgen, die von der ARGE vermittelt werden.

Vor dem Hintergrund des Sofortprogramms vom 15.11. ist von Seiten der ARGE aktuell bestätigt worden, dass die Beschäftigungsförderungsmaßnahmen in 2011 weiterhin zur Verfügung stehen.

### **2.11 ELBA-Wupperweg (Moritzstraße)**

Der neue Wupperweg östlich der Moritzbrücke ist ein weiterer Baustein in dem Bestreben den Stadtraum entlang der Wupper - auch über Wegeführungen – wieder stärker öffentlich nutzbar zu machen (Konzept Lebensader Wupper). Weiterführende Informationen finden sich in der Anlage 5.

Das Projekt ist mit 502.649 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben zum Stadterneuerungsprogramm 2011 vorangemeldet worden.

Es ist im Sofortprogramm des Ministers für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW (veröffentlicht am 15.11.2010) enthalten, so dass in Kürze ein Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung erwartet wird.

Es ist vorgesehen, die Mittel an den privaten Vorhabenträger weiterzuleiten. Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils (20 v.H.) ist zugesagt. Dieser ist bereit den kommunalen Eigenanteil zu übernehmen, den Weg herzustellen, zu pflegen und zu unterhalten und ihn der Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung zu stellen.

### **3. Stadtumbau West (Soziale Stadt) Unterbarmen**

#### **3.1 Realisierte Projekte**

Der Spielplatz Martin-Luther-Straße und der Vorplatz Unterbarmer Hauptkirche sind bereits 2006 bzw. 2007 realisiert worden. Die Fertigstellung der Wuppergrünfläche an der Gerichtsinselfelde erfolgte im September 2010.

Weiterführende Informationen finden sich in der Projektdokumentation (Anlage 1).

#### **3.2 Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft und Stadtteilenergieberatung**

Informationen zur WQG und zur Stadtteilenergieberatung finden sich in der beigefügten Projektdokumentation (Anlage 1).

Für die WQG (alle Stadtumbauquartiere) sind im Programmjahr 2005 300.000 € bewilligt und bis Mitte 2009 umgesetzt worden. Über eine Zweckbindungsänderung aus dem Bescheid 2007 sind neue Mittel in Höhe von 37.500 € zur Fortsetzung in 2009 und 2010 bewilligt worden. Der kommunale Eigenanteil der neuen Mittel (30 v.H.) wird vollständig von den Gesellschaftern der WQG getragen. Die Gesellschafter haben eine Neuausrichtung der Gesellschaft verabredet und werden diese ab 2011 eigenwirtschaftlich weiter betreiben.

Für die Stadtteilenergieberatung sind im Programmjahr 2006 22.857 € bewilligt und bis Ende 2009 umgesetzt worden. Über eine Zweckbindungsänderung aus dem Bescheid 2007 sind neue Mittel in Höhe von 45.000 € bewilligt worden. Der kommunale Eigenanteil der neuen Mittel (30 v.H.) wird vollständig von den Gesellschaftern der WQG getragen.

#### **3.3 Zwischennutzungsagentur für leerstehende Ladenlokale**

Informationen finden sich in der beigefügten Projektdokumentation (Anlage 1).

Für die Zwischennutzungsagentur sind in den Programmjahren 2005 und 2007 insgesamt 22.000 € bewilligt und bis Mitte 2010 umgesetzt worden. Mit dem Bewilligungsbescheid 2009 hat die Stadt 14.000 € erhalten, mit denen die Arbeit der Zwischennutzungsagentur fortgesetzt werden kann. Voraussetzung hierfür ist, dass vergaberechtliche Probleme gelöst werden.

#### **3.4 Hof- und Fassadenprogramm**

Informationen finden sich in der beigefügten Projektdokumentation (Anlage 1).

Mit den Bewilligungsbescheiden 2005, 2006 und 2007 sind insgesamt 146.883 € bewilligt worden. Dieser Betrag ist über städtische Bewilligungsbescheide an private Eigentümer gebunden und weitgehend abgeflossen.

Mit dem Bewilligungsbescheid 2009 sind weitere Mittel in Höhe von 100.000 € bewilligt worden. Die Förderkonditionen für diese Mittel sind ungünstiger, da die privaten Eigentümer, den kommunalen Eigenanteil übernehmen müssen. Aufgrund der EU-Förderung sind die formalen Anforderungen an die Antragsteller sehr hoch. Zur Zeit wird geprüft, ob das Programm unter diesen Bedingungen realistisch umgesetzt werden kann.

Dies ist vor allem fraglich, weil seitens der Verwaltung kein ausreichendes Personal zur Verfügung steht, das die Antragstellerinnen und Antragsteller hierbei intensiv begleiten könnte. Auf die entsprechenden Vorlagen zur Haushaltssicherung und Personalreduzierung wird verwiesen.

#### **3.5 Mitmachprojekte**

Informationen finden sich in der beigefügten Projektdokumentation (Anlage 1).

Zielsetzungen und Richtlinien der Mitmachprojekte finden sich in der VO/0142/10.

Für die Mitmachprojekte sind in den Programmjahren 2006 und 2007 24.028 € bewilligt und bis Anfang 2010 umgesetzt worden. Mit dem Bewilligungsbescheid 2009 hat die Stadt 31.875 € erhalten, mit denen die Arbeit in 2010 und 2011 fortgesetzt werden kann. Der kommunale Eigenanteil in Höhe von 20 v.H. ist von den Förderempfängern zu tragen, die somit nur noch 80 v.H. der förderfähigen Ausgaben erhalten.

### **3.6 Kulturzentrum Pauluskirche**

Die Qualifizierung der Pauluskirche als profilierter Kultur- und Veranstaltungsort, getragen von einem engagierten Förderverein, ist ein weiteres Projekt des Stadtumbaus (siehe Anlage 1).

Im Bewilligungsbescheid 2009 sind für dieses Projekt 205.000 € zuwendungsfähige Gesamtausgaben bewilligt worden. Der kommunale Eigenanteil in Höhe von 20 v.H. wird vollständig von der Kirchengemeinde getragen, die auch weitere Baukosten über den genannten Betrag hinaus in das Gebäude investiert. Die Baumaßnahme ist im Sommer 2010 begonnen worden. Wenn es dem Vorhabenträger gelingt, offene Fragen zum Mittelabruf und zur bauordnungsrechtlichen Situation auszuräumen, kann die Maßnahme in 2011 fortgesetzt werden.

### **3.7 Zentrum für Kunst, Kultur und Natur (Internationales Zentrum der Caritas, Hünefeldstraße)**

Das Projekt ‚Atelierhaus und interkultureller Garten ‚KUNst KULTur NATur‘ befindet sich in zentraler Lage im Quartier Unterbarmen direkt an der Wupper. Kern des Projektes ist die Neunutzung eines aufgegebenen Kindergartengebäudes und die Attraktivitätssteigerung des Freigeländes an der Herz Jesu Kirche. Weiterführende Informationen finden sich in der Anlage 6.

Das Projekt ist mit zuwendungsfähigen Gesamtausgaben in einer Höhe von 499.586 € für das Stadterneuerungsprogramm 2011 vorangemeldet. Es ist vorgesehen, die Mittel an den Vorhabenträger weiterzuleiten. Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils (20 v.H.) und der Betrieb für 20 Jahre sind von der Caritas zugesagt.

### **Kosten und Finanzierung**

vgl. Projektdarstellung

### **Zeitplan**

Für die Einzelmaßnahmen liegen Zeitpläne vor bzw. werden erarbeitet.

### **Anlagen**

- Anlage 1 Stadtumbau West: Dokumentation der Projekte
- Anlage 2 Informationen zur Neugestaltung des Spielplatzes Arrenberger Straße
- Anlage 3 Informationen zur Neugestaltung des Gutenbergplatzes
- Anlage 4 Informationen zur Neugestaltung des Schulhofes der  
Grundschule Markomannenstraße
- Anlage 5 Informationen zum ELBA-Wupperweg (Moritzstraße)
- Anlage 6 Informationen zum Zentrum für Kunst, Kultur und Natur (Hünefeldstraße)